Datum: 23.01.2015

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'482
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 690.013
Abo-Nr.: 690013
Seite: 15
Fläche: 27'250 mm²

Die Strassenbau-Branche diskutierte über eine Privatisierung der Autobahnen

Autofahrer würden laut Klaus Schierhackl vom österreichischen Modell profitieren. Bild Thomas Peter

Eine Privatisierung der Autobahnen könnte für die Schweiz grosse Vorteile bringen. Profitieren würden vor allem die Autofahrer und die öffentliche Verwaltung, sagt der Autobahnbauer Klaus Schierhackl.

LUZERN Klaus Schierhackl, Vorstandsdirektor der österreichischen Betreibergesellschaft Asfinag, sprach gestern in Luzern an der jährlichen Tagung des Fachverbandes Infra, der Branchenorganisation der Strassen- und Schienenbauer. Er sprach sich für eine klare Trennung zwischen Aufsichtsbehörde und Infrastrukturbetreiber, wie sie Österreich kennt, aus.

Eine unternehmerisch ausgerichtete Gesellschaft realisiere nur Bauprojekte, die für das Leistungsangebot nötig seien, sagte Schierhackl. Lokale Begehrlichkeiten blieben auf ein normales Mass begrenzt.

Mauteinnahmen stünden direkt für den Betrieb, den Unterhalt und den Ausbau der Strecken zur Verfügung. Damit sei über viele Jahre ein konstantes und planbares Budget für bauliche Instandsetzungen und Neubauten vorhanden, erklärte der Autobahnbauer.

Mehr Verkehrssicherheit

Die Privatisierung stelle sicher, dass der Kundensicht ausreichend Beachtung geschenkt werde. Der Fokus liege auf mehr Verkehrssicherheit, weniger Staus und der Serviceentwicklung mit neuen Verkehrsinformationssystemen.

Wenn die privatrechtlichen Betreiber im Eigentum des Staates blieben, würden öffentliche Interessen die Entscheidungen des Managements weiterhin beeinflussen, aber dennoch die betriebswirtschaftlichen Aspekte wie Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit vorherrschen, sagte Schierhackl.

In Österreich betreibt die Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (Asfinag) seit 1997 das Bundesstrassennetz. Finanziert werden der Unterhalt und der Ausbau des rund 2180 Kilometer langen Netzes mittels Mautgebühren und Vignetten und ohne Bundesgelder. 2013 erwirtschaftete die Aktiengesellschaft im Besitz des Bundes einen Gesamterlös von 1,8 Milliarden Euro. Der

Datum: 23.01.2015

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'482
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 690.013
Abo-Nr.: 690013
Seite: 15
Fläche: 27'250 mm²

Jahresüberschuss betrug 471 Millionen Euro. Insgesamt investierte das Unternehmen in jenem Jahr 748,8 Millionen Euro in die Infrastruktur.

Rücksicht auf das Volk

Die Schweizer Verkehrsministerin Doris Leuthard erklärte an der Tagung, dass in grossen Zeithorizonten denken müsse, wer Infrastrukturen plane und baue. Es sei wichtig, die Bevölkerung bei grossen Bauprojekten im Entscheidungsprozess miteinzubeziehen. Dieser Grundsatz dürfe aber nicht zu einer «Einsprachen- und Beschwerdedemokratie» führen. *sda*